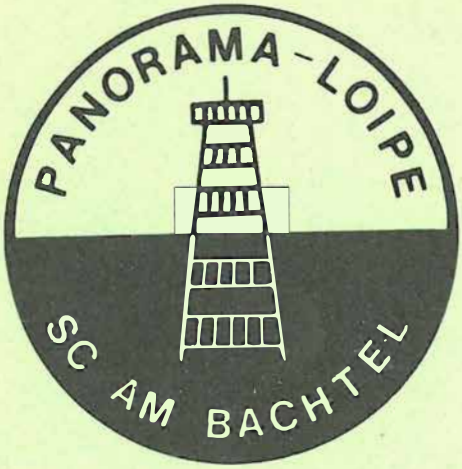


9. Ausgabe

DÂ BACHTELER SCHÏÏ

CLUBZEITUNG DES SKICLUB AM BACHTEL
UND DER PANORAMA-LOIPE, GIBSWIL

KONTAKT-PERSONEN

Vorstand des Skiclubs am Bachtel

Präsident	Ernst Kocher, Riedtwies, 8636 Wald Telefon (055) 95 13 19
Aktuarin	Ursi Honegger, Sanatoriumstrasse 15, 8636 Wald Telefon (055) 95 42 41
Kassier	Ueli Hollenstein, Schlieren, 8635 Dürnten Telefon (055) 31 22 56
Rennchef	Karl Manser, Neuwiesstrasse 15, 8636 Wald Telefon (055) 95 30 06
JO-Chef	Walter Honegger, Blattenbach, 8636 Wald Telefon (055) 95 12 28
1. Beisitzer	Bruno Leutwiler, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 23 35
2. Beisitzer	Felix Vontobel, Amslen, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 15 74

Vorstand der Panorama-Loipe

Präsident	Kurt Graf, Täusistrasse 44, 8630 Rüti Telefon (055) 31 42 66
Aktuar	Bruno Leutwiler, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 23 35
Kassier/Spurchef	Max Kunz, Hub, 8498 Gibswil Telefon (055) 95 24 85
Propagandachef	Markus Maurer, Postgebäude, 8340 Wernetshausen Telefon (01) 937 42 74
Materialverwalter	Walter Hanselmann, Asylstrasse 7, 8636 Wald Telefon (055) 95 34 21

Redaktion des Bachteler-Schii

Christian Häsler, am Bach 19, 8637 Laupen ZH, Telefon (055) 95 20 89

In unseren Reihen befinden sich neben den speziell trainierten Rennläufern auch Volks- und Tourenläufer! Unser Club ist vielseitig und aktiv, er hat jedem Langlauf-Fan etwas zu bieten!

Nähere Auskünfte erteilen gerne die obenstehenden Vorstandsmitglieder.

SC AM BACHTEL/PANORAMALOIPE GIBSWIL FRÜHLING 1983

DÄ BACHTELER SCHII

9. Ausgabe Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling Auflage 1800

DAS WORT DES PRAESIDENTEN

Leider hat uns der vergangene Winter nur für kurze Zeit seinen Schneesegen gebracht. Manche Langläufer konnten nur wenige Male ihre "Latten" anschnallen. Die teilweise prekären Schneeverhältnisse wirkten sich besonders bei den Rennläufern negativ aus. Sie trainierten im Sommer und im Herbst sehr gezielt und intensiv für die Rennsaison. Doch trotz Rollskitraining usw. sollte ein Skilangläufer vor den ersten Rennen ca. 1000 Schneekilometer in den Beinen haben. Dass wohl nicht mancher unserer Rennläufer dieses Ziel erreichte, liegt auf der Hand. Oft waren auch weite Reisen in höher gelegene Regionen notwendig, um auch nur einigermassen ein gezieltes Schneetraining durchführen zu können. Endlich kam der lange ersehnte Schnee dann doch noch. Nur fast zuviel auf's Mal, wenn ich so an den Bachtel-Volkslauf denke. Allerdings war es dann möglich, die neue Streckenführung des Panoramalaufs während einigen schönen Tagen zu geniessen. Wenn man an die positiven Stellungnahmen von vielen Loipenbenützern denkt, wonach es sich bei der neuen Streckenführung um eine "Bombe" handeln soll, dann werden wir wohl auch nächsten Winter die Spur rund um den Bachtel ziehen "müssen". Im Interesse unserer grossen Loipenfamilie wird uns auch dieser Einsatz nicht zuviel sein. Wir sind also gewillt, Ihnen auch in Zukunft etwas zu bieten, sodass der gute Ruf der Panoramaloipe weiterbestehen bleibt.

Wie wäre es übrigens, wenn Sie Ihrem Loipengebiet auch einmal im Sommer einen Besuch abstatten würden? Die gut ausgebauten Waldstrassen rund um den Bachtel laden ja geradezu zu einer Wanderung ein.
Das Sommerprogramm, das Sie diesem Heft entnehmen können, bietet Plausch, Training und Wettkampf. Es bietet sicher für jedermann eine willkommene Abwechslung. Wie wäre es beispielsweise mit einer Teilnahme am Plauschtag vom 21. event. 28. August 1983? Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit "Kind und Kegel" an diesem Anlass begrüssen dürften.
Zum Abschluss bleibt mir noch die angenehme Pflicht, Ihnen für Ihren Beitrag und Ihre Mithilfe im Zusammenhang mit der Panoramaloipe und dem SC-Bachtel, recht herzlich zu danken. In der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, grüsst Euch der"Präsi"

Ernst Kocher

Hoffentlich hebet de Cheib emol!

Das war der meistgehörte Satz im letzten Winter, der keiner war. Trotz aller guten voraussagen der Wetterpropheten, welche einen harten und strengen Winter ankündigten, meinte es der Wintergott mit den Langläufern nicht so gut.

Trotzdem, unser Spurchef gab sich immerwieder Mühe, eine optimale Anlage präsentieren zu können. Manchmal allerdings, nur für wenige Tage, bis sie wieder abgespült wurde.

Die Wendung zum Besseren, traf zum Glück doch noch ein, und einige schöne Wochenenden, vermochten unsere Lauflauf-Freunde wenigstens teilweise zu entschädigen.

Apropos Entschädigung: Herzlichen Dank, all unseren Gönnern, die uns trotz diesem misslichen Winter, nach wie vor unterstützten. Dass das nicht selbstverständlich ist, zeigt sich darin, dass rund 30 % unserer Gönner vergassen, uns den Beitrag zu zahlen! Die Meinung, dass kein Geld benötigt wird, wenn kein Schnee liegt, ist leider falsch. Laufen doch trotzdem Kosten auf für

- Versicherungen
- Abschreibungen
- Mieten
- usw.

Auch müssen vor dem Winter Anschaffungen getätigt werden. Damit wir Ihnen auch bei schwierigen Verhältnissen optimale Spuren anbieten können, investierten wir rund Fr. 14'000.-- in neue Spur- und Loipenpflege-Geräte.

Dass wir mit unserer Loipe auf dem rechten Weg sind, glauben wir an den vielen netten Bemerkungen auf den Einzahlungsabschnitten, feststellen zu können. Bitte teilen Sie uns aber auch mit, wenn Sie mit etwas nicht zufrieden sind. Dazu steht es Ihnen frei, für Ihre Mitteilungen trotzdem einen grünen Schein zu verwenden!

Nun bleibt mir nur noch übrig, Ihnen für Ihre Treue zu danken, einen warmen und schönen Sommer zu wünschen, und zu hoffen, dass wir Sie auch übers Jahr wieder bei uns am Bachtel begrüssen dürfen.

Kurt Graf

Gönnerbeiträge 1982 / 83

****

Wir danken für a l l e Gönnerbeiträge !

Wir freuen uns, in dieser "Schii"-Ausgabe wiederum eine Liste der Gönnerbeiträge von Fr. 100.-- und mehr veröffentlichen zu können, die uns im Laufe des Winters zugegangen sind.

Gönner - Liste 1982 / 83

Herzlichen Dank unserem grossen Gönner:

KNORR Produkte, Thayngen

Diese Leistung ist gar nicht in Zahlen erfassbar, werden uns doch alle Suppenprodukte inkl. Verkaufswagen GRATIS zur Verfügung gestellt!

Zürich Versicherungen, Agentur Wald	Fr. 1'000.--
Pfister-Sport, Brunnenstr. 1, Uster	750.--
Frischbeton und Baustoffe AG, Hinwil Bauma	500.--
Gutknecht Ruedi, Holzbau, Gibswil	400.--
ITTA AG, Personalberatung, Bahnhofstr. 208, Wetzikon	250.--
Züger Paul, Binzholz, Wald	250.--
Stuber Georges, Pfaffbergstr. 7, Pfäffikon	200.--
Prof. A. Lauber, Zwinggartenstr. 9, Dübendorf	165.--
Rava Josef, Baugeschäft, Wilistr. 3, Laupen	165.--
Erzinger Peter, Frohberg, Gibwil	150.--
Paul AG, Bachtel Garage, Ochsenweg 2, Wald	150.--
Kuratle E., Getränke, Güntisbergstr., Wald	150.--
Ochsner E., Brüglenstr. 2, Wald	120.--
Dr. O. Aeppli, Rebackerstr. 3, Küsnacht	100.--
Andres Fritz, Rainstr. 4, Bäretswil	100.--
Baumann Bruno, Täusistr. 34, Rüti ZH	100.--
Bolt Florian, Zürich Versicherungen, Wald	100.--
Bosshard Ruth, Dillhaus, Saland	100.--
Bügler Hans, Im Ferch 27, Wald	100.--
Erb Karl, Journalist, Unterhaus, Wernetshausen	100.--
Forrer Hans, Fahrschule, Hinwilerstr. 197, Oberdürnten	100.--
Gut Henry, Quellenstr. 4, Uster	100.--
Hager-Lienhard J., Berghaldenstr. 3, Pfäffikon	100.--
Honegger Hansueli, Transporte, Blattenbach, Wald	100.--
Kofel Albert, Haberweidstr. 42, Uster	100.--
Leeser Walter, Hanfackerstr. 113, Wallenwil TG	100.--
Looser U. Dachdeckergeschäft, Oberdorfstr. 2, Hinwil	100.--
Rey Silvio, Glärnischweg 10, Wald	100.--
Rüegg Hubert, Zürich Versicherungen, Wetzikon	100.--
Ryffel Peter, Binzholzstr. 14, Wald	100.--
Dr. D. Stockar, Wassbergstr. 12, Forch	100.--
Strub Ernst, Bahnstr. 12, Schwerzenbach	100.--
Studer Otto, Hörnlistr. 61, Winterthur	100.--
Stupan Duri, Giebelackerstr. 1, Dürnten	100.--
Wider Peter, Schlottenbühlstr. 3, Gossau	100.--
Winteler George, Sihlmattstr. 11, Wald	100.--
Zaugg Richard, Gseckstr. 27, Männedorf	100.--

Ärztliche Empfehlungen für Ski-Langläufer und Ski-Wanderer

Dr. med. Ulrich Frey, Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes Bern und
Dr. med. Hans Howald, Leiter des Forschungs-Institutes ETS Magglingen

Der gesundheitliche Wert des Ski-Langlaufes

Ski-Langlauf und Ski-Wandern gehören wie Bergsteigen und Wandern zu den schönsten und wertvollsten sportlichen Betätigungen. Eine hohe Trainingswirkung verbindet sich mit dem Erlebnis der Natur. Körper, Seele und Geist werden in gleicher Weise angeregt, die Gesundheit gefördert und erhalten. Es gibt keine Altersgrenzen: von jung an bis in höhere Alter kann man diese Sportarten schadlos und gewinnbringend betreiben.

Ski-Langlaufen und Ski-Wandern regen in idealer Weise alle Organsysteme, allen voran Herz, Kreislauf und Atmung an. In Höhenlagen über etwa 1500 m ü.M. wird der günstige Trainingseffekt des Laufens noch durch die Höhenwirkung gesteigert. Rhythmus, Harmonie der Bewegung, Bewegungsgefühl und Muskelkraft werden verbessert. Die harmonische Körperbewegung beim Ski-Langlaufen und Ski-Wandern wirkt sich aber auch auf Seele und Geist in positivem Sinne aus und ist damit ein idealer Ausgleich zur harten, spannungsgeladenen Arbeit des Alltags.

Vorsichtsmassnahmen aus ärztlicher Sicht

Grosse körperliche Anstrengungen, wie sie beim Ski-Langlauf und beim Ski-Wandern verlangt werden, können nicht mit vollem Magen vollbracht werden. Nach einer sehr reichhaltigen Mahlzeit sollte man also mindestens 2 oder besser 3 Stunden verstreichen lassen, bevor man sich auf die Loipe begibt. Wer im Alter von über 40 Jahren oder nach langjähriger körperlicher Inaktivität mit dem Ski-Langlauf oder dem Ski-Wandern beginnen will, sollte einige Vorsichtsmassnahmen beachten, oder noch besser sich vor Aufnahme des Trainings bei seinem Hausarzt untersuchen lassen. Besonders die folgenden Fragen sollten beachtet und allenfalls mit dem Arzt besprochen werden:

a) Wie gross ist das Gewicht, oder sogar das Übergewicht?
b) Wie hoch ist der Blutdruck? War er schon einmal erhöht und müssen deswegen Medikamente eingenommen werden?
c) Besteht eine Stoffwechselerkrankung, wie z.B. Zuckerkrankheit oder Gicht?
d) Werden regelmässig Medikamente eingenommen und welche?
e) Wie steht es mit den Rauchgewohnheiten?
g) Kommt es bei körperlichen Anstrengungen im Alltag oder sogar in Ruhe zu Atemnot?
h) Ist der Herzschlag regelmässig oder unregelmässig?
i) Sind jemals Schmerzen in der Herzgegend aufgetreten? Wenn ja, wie häufig, bei welcher Gelegenheit und wie lange haben diese Schmerzen gedauert?

Nur durch absolut ehrliche Beantwortung dieser Fragen kann zusammen mit dem Arzt entschieden werden, ob ein regelmässiges Training ohne jedes Risiko aufgenommen werden darf. Selbstverständlich muss der Arzt auch beigezogen werden, wenn die genannten Gesundheitsstörungen während des Trainings oder während eines Wettkampfes auftreten. Sportler neigen erfahrungsgemäss dazu, körperliche Beschwerden zu bagatellisieren, was im Zusammenhang mit dem Ski-Langlauf absolut fehl am Platz wäre. Der Arzt ist auf eine absolut wahrheitsgetreue Beantwortung der erwähnten Fragen angewiesen. Auch mit noch so perfekten Untersuchungsmethoden kann er nämlich seinem Patienten das letzte Risiko einer Herzkreislaufstörung nicht abnehmen.

Nie soll man einen anstrengenden Lauf unternehmen, wenn man sich nicht wohl fühlt. Das gleiche gilt, wenn man an einer fieberhaften Krankheit leidet, oder in den letzten wenigen Wochen eine solche durchgemacht hat.

Auch Ski-Wandern und Ski-Lauflauf setzen ein Mindestmass an Skitechnik voraus, und zwar gilt dies vor allem für die Abfahrten. Um Unfälle zu vermeiden, halte man sich also solange an leichte bis höchstens mittelschwere Loipen, als man sich auf den schmalen Brettern nicht absolut sicher fühlt.

Trainingsgestaltung

Ski-Wandern und Ski-Langlaufen machen erst richtig Spass, wenn man diese Sportarten regelmässig ausübt und sich damit einen verbesserten Trainingszustand aneignet. Die Anpassungsfähigkeit des Organismus und besonders des Herzkreislaufsystems nimmt mit zunehmendem Alter ab. Das Training muss deshalb sehr langsam aufgebaut werden und sollte jedenfalls nicht erst kurz vor einem Volks-Skilauf aufgenommen werden, an dem man sich beteiligen möchte. Während der ersten fünf Minuten soll das Lauftempo sehr gemütlich sein, denn so lange braucht der Organismus im Minimum, um sich der Leistung anzupassen. Beim Laufen sollte man sich ohne Atemnot noch leicht mit andern Läufern unterhalten können und nur leicht ins Schwitzen kommen. Man kann die Laufintensität aber auch anhand der Anzahl Pulsschläge beurteilen: Die Herzschlagzahl sollte während des ganzen Laufes nicht wesentlich über 180 Schläge pro Minute minus das Lebensalter in Jahren ansteigen (bei einem 20jährigen also auf 160 Schläge pro Minute, bei einem 50jährigen dagegen nur auf 130 Schläge pro Minute). Damit besteht für ein gesundes Herz Gewähr für einen positiven Trainingseffekt ohne die Gefahr einer Überforderung.

Ein tägliches Training von 10 bis 15 Minuten Dauer ist wirksamer, als ein einstündiges Training nur einmal pro Woche. Eine sinnvolle Steigerung könnte etwa wie folgt aussehen:

1. Tag: 10–15 Minuten Laufen oder 20–25 Minuten Wandern
2. Tag: 15–20 Minuten Laufen oder 25–35 Minuten Wandern
3. Tag: 20–30 Minuten Laufen oder 30–40 Minuten Wandern
4. Tag: 20–40 Minuten Laufen oder 30–60 Minuten Wandern
5. Tag: 20–40 Minuten Laufen oder 30–60 Minuten Wandern
6. Tag: 20–50 Minuten Laufen oder 45–90 Minuten Wandern
7. Tag: 20–60 Minuten Laufen oder 60–120 Minuten Wandern

Zuerst wird also die Laufzeit und damit die zurückgelegte Distanz gesteigert. Mit Erhöhung des Lauftempos muss man dagegen vorsichtiger sein und sollte erst nach 2–3wöchigem Training damit beginnen. Im Zweifelsfall hilft hier die erwähnte Formel zur Überwachung der Herzschlagzahl.

Empfehlungen zur Ernährung

Je nach Lauftempo werden beim Ski-Langlauf 500 bis 1000 Kalorien in der Stunde verbraucht, beim Spitzen-Skilangläufer im Wettkampf sogar noch mehr. Im menschlichen Körper sind durchschnittlich etwa 2000 Kalorien an sofort verfügbaren Nährstoffen gespeichert, d.h. ein Ski-Langläufer hat eine Energiereserve für einen Lauf von etwa 2 Stunden Dauer. Sobald diese Reserven aufgebraucht sind, kommt es unvermeidlich zu einem Absinken der Zuckerkonzentration im Blut und damit zum sog. «Hungerast». Ein solcher äussert sich in der Regel als plötzliches Schwächegefühl, Zittern, Schweissausbruch oder ähnlichen Symptomen. Um einem «Hungerast» vorzubeugen, ist es auf alle Fälle empfehlenswert, auf längeren Wanderungen oder bei Läufen über grössere Distanzen in regelmässigen Abständen kleine Portionen einer gut verdaulichen Zwischenverpflegung zu sich zu nehmen. Bei grösseren Schweissverlusten ist auch dem Ersatz von Flüssigkeit die gebührende Beachtung zu schenken. Als Getränke kommen in Frage Tee oder Fruchtsäfte, welche jedoch auf keinen Fall kalt eingenommen werden sollten. Ebenso hüte man sich vor kohlensäurehaltigen Getränken, die Anlass zu Magenblähungen und entsprechenden Beschwerden geben können.

Eine Salzzufuhr ist im allgemeinen erst bei Schweissverlusten von über 2 Liter am Platze und kann am besten durch Trinken von Bouillon erfolgen.

Loipen-Impressionen

Loipen-Impressionen

Karl "Mäni" M a n s e r
geb. 3. Juni 1941
Betriebsfachmann
verheiratet
2 Kinder
whft. Wald/ZH
neuer Rennchef

Karl "Mäni" Manser kam im Jahre 1972, animiert durch seinen Bruder Ernst, zum SCB. Bevor er die Schönheiten des nordischen Skisportes kennenlernen durfte, war er ein erfolgreicher Fussballer. Er spielte zusammen mit den legendären "Andy Bolt", "John Bügler","Guggu-Richi Pfiffner" (ehemalige Skisprunggrösse) usw. in der gefürchteten 2.Liga-Mannschaft des FC Wald. Als "gefährlicher"Sturmtank bereitete er manchem Verteidiger grosse Mühe. Er gehörte zu jener Zeit der Zürcher-Zweitliga-Auswahl an. Später war er als Fussballtrainer fast ebenso erfolgreich. Als Höhepunkt dieser Tätigkeit kann sicher der Aufstieg mit der 1. Mannschaft des FC Wald, von der 3. in die 2. Liga, betrachtet werden. Neben dem Trainerdiplom B des Schweizer-Fussballverbandes, besitzt er auch das J+S Leiterbrevet III im Sportfach Skilanglauf. Dass sich die erwähnten Diplome nicht negativ aufeinander auswirkten, zeigten einerseits die erzielten Erfolge des FC Wald, welche zu einem guten Teil in der hervorragenden konditionellen Schulung der Aktiven begründet waren. Andererseits wurde der SC Bachtel unter den Fittichen von Mäni bereits mehrmals Sieger des ZSV-Skiklubfussballturniers. Durch seinen Beruf kam er in den Genuss von vielen Auslandaufenthalten. So hielt er sich, teilweise zusammen mit seiner Ehefrau Heidi (auch ein Begriff im SCB), unter anderem in Indien, Amerika, Afrika, Osteuropa und im Orient auf.
Neben dem Langlauf- und Fussballsport nennt er als weitere Hobbys; "Tüfteln" und Kommunalpolitik. Es darf beiläufig erwähnt werden, dass Mäni der Gesundheitsbehörde Wald angehört. Seine Stationen im SCB können abschliessend folgendermassen festgehalten werden:
1979 JO-Begleiter, 1980-82 JO-Trainer, ab 1981 Junioren-Trainer, ab GV 1982 Rennchef. Wir wünschen Mäni in seinem neuen Amt recht viel Erfolg und Befriedigung,und hoffen auf den baldigen Aufstieg unserer Langläufer, in die "Langlauf-Nationalliga A"!

Walter "Wädi" H o n e g g e r
geb. 11. Februar 1962
Elektromonteur
ledig
whft. Blattenbach/Wald
neuer JO-Chef

Walter Honegger trat im Jahre 1976 in die JO des SC Bachtel ein. In der JO fiel er vorallem durch seine tadellose Haltung gegenüber den Leitern und Kameraden auf. Auch die sportlichen Erfolge waren gut, obwohl die absoluten Spitzenränge meistens ausblieben. Dessen ungeachtet trat er im Jahre 1978 von der JO in den SCB über und war dort schon bald als Stimmungsmacher und trickreicher linker Flügel (SCB-Fussballmannschaft) bekannt. Auf die GV 1982 wurde er als JO-Chef gewählt und er ist bereits heute, trotz seines jugendlichen Alters, aus dem SCB nicht mehr wegzudenken. Für seine Bereitschaft, das zeitraubende Amt des JO-Chefs zu übernehmen, sei ihm hiermit herzlich gedankt. Für seine JO wünschen wir ihm möglichst viele flotte Burschen und Mädchen, welche wie er, Freude an der guten Kameradschaft und an der sportlichen Betätigung haben.

Fritz F u h r i m a n n
geb. 12. Oktober 1951
EKZ-Ortsmonteur
verheiratet
3 Kinder
whft. Turbenthal
ehemaliger Rennchef

Fritz Fuhrimann ist seit 1970 Mitglied des SC Bachtel. Fritz wuchs in Wernetshausen/Hinwil auf, wo er durch Lehrer Max Pfenninger, in die Geheimnisse des Langlaufsportes eingeführt wurde. Seine Resultate als Rennläufer dürfen sich sehen lassen. So belegte er bereits als Junior zwei 1. Ränge an bedeutenden Rennen. Ein 8. Rang an den Junioren-Schweizermeisterschaften (1971) in Einsiedeln, stellte den Höhepunkt

im Juniorenalter dar. Auch die Resultate, welche Fritz als Senior herauslief, dürfen als sehr gut bezeichnet werden. Er gewann nämlich im Jahre 1974 den Selamatt-Langlauf. Am traditionellen Vasalauf in Schweden, lief er im Jahre 1976 als hervorragender 175. in Mora ein. Auch als Staffelläufer war er ein begehrter Mann. Er war zusammen mit seinen Klubkollegen 4 Mal ZSV-Verbandsmeister im Staffellauf. Zudem war er Mitglied der "Bachtler-Wunderstaffel" von 1972. Damals erlief sich das Quartett mit Fritz Fuhrimann, Walter Hess, Jakob Mittelholzer und Walter Pfenninger an der Schweizermeisterschaft in Le Locle, den hervorragenden 6. Staffelrang. Im Vorstand des SC Bachtel wirkte Fritz von 1974 bis 1982, in der Funktion des Rennchefs mit. Als Anerkennung für seine geleisteten Dienste, wurde er anlässlich der Generalversammlung von 1982, zum Ehrenmitglied ernannt. Gerne hoffen wir, dass Fritz dem SCB auch weiterhin mit Rat und Tat beistehen wird.

Franz "Fränz" K u n z
geb. 29. Januar 1937
Kant. Tiefbauangest.
verheiratet
3 Kinder
whft. Riedt-Gibswil
ehemaliger JO-Chef

Franz Kunz trat im Jahre 1953 dem SC Bachtel bei. Im Jahre 1952 stand er erstmals in seinem Leben auf Langlaufskis. Als erstes grosses Rennen, bestritt er im Jahre 1956 die ZSV-Verbandsmeisterschaft. Die erstmalige Teilnahme hinderte ihn indessen nicht daran, auf Anhieb Sieger zu werden. Ein pikantes Detail - der berühmte "Wisel" Kälin belegte damals Rang zwei! Im Jahre 1962 stand die erstmalige Teilnahme an einer Schweizermeisterschaft auf dem Programm. Auch hier blieb der angestrebte Erfolg nicht aus, gelang doch sogleich die Elitequalifikation. Der Elite gehörte Fränz von jenem Zeitpunkt, bis zu seinem Rücktritt vom Rennsport im Jahre 1970, immer an. Als eines der schönsten Erlebnisse nennt Fränz die Aufnahme in das schweizerische Kader der Internationalen-Skipatrouilleure. Bei dieser "Elitetruppe" konnte Fränz einen Teil der obligatorischen Wehrpflicht abverdienen. Im Jahre 1956 begann für Fränz die Vorstandstätigkeit im SCB. Damals wurde er nämlich als Materialwart gewählt. Im Jahre 1958 wurde er als Nachfolger von Fritz Kocher, zum Rennchef "befördert". Nach einer kurzen "Vorstandsabstinenz" (einige Monate) versah er von 1965 - 1972

wiederum das Amt eines Rennchefs. Im Jahre 1973 schien man endlich erkannt zu haben, dass einem solchen "Chrampfer" eigentlich die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen werden könnte. Erfreut über die ihm zugesprochene Ehre, stellte er sich sogleich als JO-Hilfsleiter zur Verfügung (1974-76). Von 1976 bis 1982 amtete Franz als umsichtiger JO-Chef. Die zahlreichen Erfolge, die seine Schützlinge in dieser Zeit errangen, stellen dem ehemaligen JO-Chef ein sehr gutes Zeugnis aus. Seit 1958 war Franz bei allen Anlässen und Veranstaltungen, welche der SCB organisierte, stets im Organisationskomitee anzutreffen. Zu seinen schönsten Erinnerungen zählen die Organisation für den Schülerlanglauf "Dä schnällscht Züri-Oberländer" und die Durchführung der interregionalen JO-Wettkämpfe des Jahres 1980.

Beifügung - oder die Geschichte mit dem "sälteschöne Fleisch"

Ich möchte es nicht unterlassen, unserem Fränz für seine grosse Arbeit, welche er für den SCB geleistet hat, recht herzlich zu danken. Dass neben seiner Zielstrebigkeit und Sachkenntnis auch noch Platz für die Kameradschaft und den Humor blieb, mag die nachfolgende kleine Geschichte (welche sich tatsächlich zugetragen hat), belegen.

An einem Sommerabend (ungefähr im Jahre 1976) stand ein Trockentraining auf dem Programm. Es war abgemacht, dass mich Fränz in Wald mit seinem Auto abholen werde, da er ohnehin noch einige Besorgungen im "Dorf" machen müsse. Voller Tatendrang fand ich mich denn auch am vereinbarten Ort ein. Franz kam in der Folge mit seinem VW, in welchem sich neben weiteren Trainingskameraden auch noch Berge von Kalbfleisch türmten. Er müsse, so wurde ich orientiert, das Fleisch (von einer "Metzgete") noch schnell ins Gefrierfach bringen. Dies sei ein klarer Auftrag seines Vaters, liess Fränz verlauten. Gesagt getan, das Fleisch wurde im Kühlfach verstaut. Allerdings mit Ausnahme eines selten schönen Stücks, welches im Auto zurückblieb. Mit "VW", "Fränz", "Dul-X-Waden" und "seltenschönem Fleisch", nahm man Kurs auf Fischenthal. Zuoberst auf einem abgelegenen "Hoger", wurde bei einem Bauerngehöft die hübsche Tochter aus dem Bett "gepfiffen". Als uns diese die Plätzli nicht machen wollte und uns"nur" mit dem obligaten "Kafi" bediente, griff Fränz geistesgegenwärtig zur Bratpfanne und "schlug" das Fleisch hinein. Liebe Leser, ich kann Ihnen versichern, dass mir noch heute das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn ich an die "Fränz'schen-Plätzli" und an jenen Abend zurückdenke!

Chr. Häsler

DROGERIE
RÜEGG
RÜTI HINWIL

H. Riesen-Zuberbühler **Telefon (055) 95 13 31**

Metzgerei
Hüblistrasse 4, 8636 Wald ZH

Berggasthaus Bachtel-Kulm auf 1119 m ü. M.

Aussichtsterrasse,
30 m hoher Aussichtsturm

Wir empfehlen uns für Bauern- und Wildspezialitäten

Familie Markus Voegeli
Telefon 01 - 937 33 88

«Heiraten ist auch darum eine schöne Angelegenheit, weil jeder Hochzeitswunsch dank der einzigartigen EDE-Brautdokumentation erfüllt wird.»

Die EDE-Brautdokumentation mit 400 ausgewählten Geschenk-Ideen und praktischer Wunschliste ist bei uns erhältlich.

GRASS eisenwaren

Haushalt – Hobby – Handwerk
Bahnhofstrasse 17 8636 Wald ZH

Rudolf Gutknecht
dipl. Zimmermeister

Spezialisiert auf
Sicht-Holzkonstruktionen

8636 Wald ZH
Tel. 055/95 24 29 Privat
055/96 14 56 Geschäft

Edwin Schubert

Gartengestaltung,
Gartenpflege
Natur- und Betonsteinarbeiten

8636 Wald
Hüppenweg 11
Telefon 055 / 95 28 15

Gartenbau

Innen-dekoration

Hans Wettstein
Rütistrasse 21
Tel. (055) 95 20 19
95 24 50

Mitglied Möbelzentrum
des Handwerks

DER LANGLAUFSPEZIALIST IM ZÜRCHER OBERLAND

Wir führen
- Langlaufwachse:
  - **REX**
  - **RODE**
  - **SWIX**
  - **TOKO**
- Langlaufschuhe:
  - **ADIDAS**
  - **DACHSTEIN**
  - **DINSPORT**
- Langlaufski:
  - **FISCHER** ● **BLIZZARD** ● **TUNDRA** ● **TUA**

Günstige Sets für Anfänger und
starke Läufer ab **Fr. 78.-**
(Ski + Bindung) bis **Fr. 119.-**

Top-Angebot für Einsteiger

Schuppenski mit Bindung,
Lederschuhe und Alustöcke **NUR Fr. 159.-**

Telefon 055 / 95 39 68
Laupenstrasse 8
(in der Hosenfabrik Imholz)

SCHUH + Sport TONI
WALD

Zwinger vom Bachtelsüdhang

CHIHUAHUA

Kleinste Hunderasse, klug und robust,
Jungtiere zu verkaufen,
Deckrüden stehen zur Verfügung.

Werner Kunz, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 95 21 13

KLOPFENSTEIN & SCHENKEL

Innenausbau
Bauschreinerei

SCHREINEREI

8635 Oberdürnten
Telefon (055) 95 20 42

Regionalvertretung:

B. Schläpfer, Kleinmotoren, Jonatal, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 95 26 70

WIR SIND EINE SPORTLICHE FIRMA ...

... denn fast die Hälfte unserer 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören dem Sportverein Baumann & Cie AG, Rüti, (SVBR) an. Auf den Sportanlagen unserer Firma werden folgende Sportarten betrieben:

Fussball
Tennis
Faustball
Tischtennis
Leichtathletik

Die Sektion Berg und Ski unternimmt Wanderungen und Touren in die nähere und weitere Umgebung.

WIR SIND ABER NICHT NUR EINE SPORTLICHE FIRMA ...

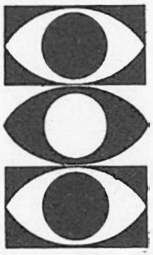
... wir sind auch ein weltweit tätiges Unternehmen in der Maschinen- und Metallindustrie. Unsere Produkte, Industriefedern, Drahtbiegeartikel und Kleinstanzteile geniessen in allen Sparten der Industrie einen vorzüglichen Ruf.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft über unsere Produktion oder über die Möglichkeit für eine Tätigkeit bei uns. Bitte telefonieren Sie einfach.

BAUMANN & CIE AG, Federnfabrik, 8630 Rüti
Telefon 055 / 86 12 12

FÜR IHRE SEH-PROBLEME

Helmut Menzel
Augenoptiker
Spezialist für Brillen,
Foto und Kino
Bahnhofstrasse 34
8636 Wald
Tel. 055 95 21 93



Zwischenfälle kann es immer geben. Wer dann ein Sparheft hat, ist besser dran.

Zürcher Kantonalbank

Für jeden Sport – Ausrüstung und Bekleidung – zum brevetierten Sportexperten! Vereins-Mitglieder kaufen bei unserem Vereinsmitglied, bei

PFISTER SPORT

Uster
Brunnenstr. 1

adidas®
Die Weltmarke mit den 3 Streifen

Freizeitmode/Oriental-Boutique/Top-Service/Sportreisen
Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, immer genügend Parkplätze.

ELCO

Bewährte Produkte für den modernen Wohnkomfort

- Oel-, Gas und Zweistoffbrenner
- Elektro-Zentralheizspeicher
- Heizungswärmepumpe
- Wärmepumpen-Boiler
- Schwimmbäder, Saunas
- Wasserenthärtungsapparate

Qualitätsprodukte von einem sicheren Partner mit einem zuverlässigen Service!

ELCO Energiesysteme AG

8050 Zürich, Thurgauerstrasse 23
Tel. 01 312 40 00

WINTERSPORT
SOMMERSPORT

LEDERWAREN
REISEARTIKEL

rochat

Tösstalstrasse 18
8636 Wald, Telefon (055) 95 11 66

Sei es Löwenbräu
Sei es Mineral
Kuratle liefert überall.

Restaurant
Haushaltungen
Lebensmittel
Festzelte
u. Sportanlässe

E. Kuratle Güntisbergstr. 15 Depothalter
Telefon 055 / 95 15 03

Clublokal des FC Wald

Familie De Martin

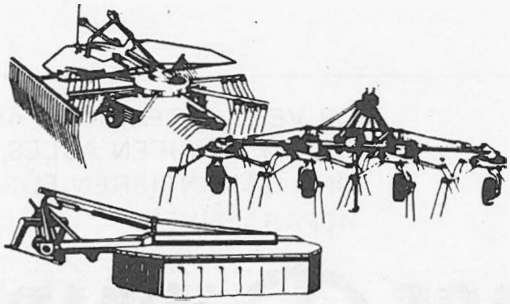
055 95 13 85

Landmaschinen

Gebr. Spörri, Dändler, Wald
Telefon (055) 95 33 62

Reparaturen und Servicearbeiten
aller Art

Vertretung Aebi - Fella
Bucher - Fahr
Alva - Laval



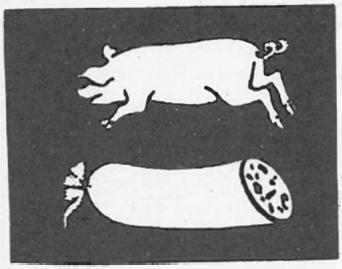
RJ

RAVA JOSEF

Maurergeschäft + Cheminéebau

8637 LAUPEN Wilistr. 3 Tel. 055 / 95 31 87

Karl Minnig, Wald



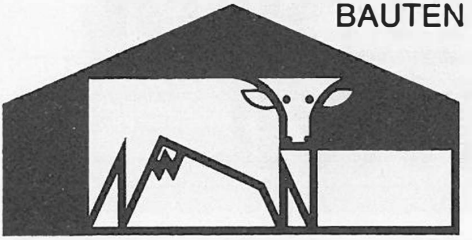
Metzgerei und Wursterei
Telefon (055) 95 15 85

Ihr Metzger bürgt für gute Qualität und stets frische Ware!

OB VELO, MOFA ODER AUTO,
WIR VERKAUFEN ALLES,
UND GARANTIEREN FÜR SACHGEMÄSSE
REPARATUREN

GARAGE WALDHOF AG

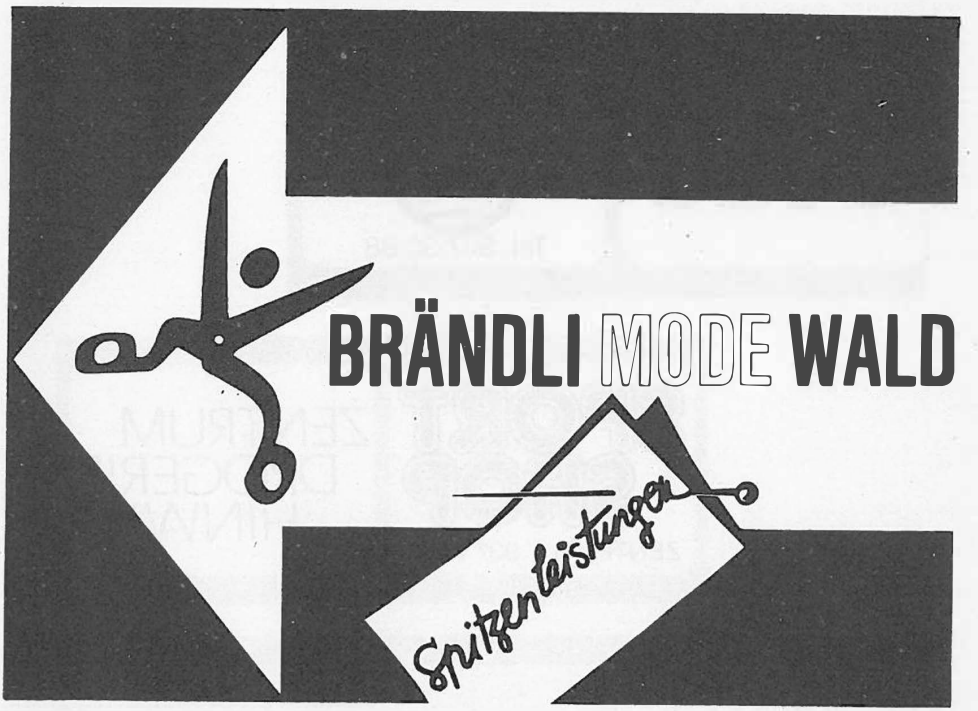
PLANUNGSBÜRO
FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE BAUTEN



HANS STREHLER
8636 WALD ZH

Mitarbeiter
B. Strehler, dipl. Ing. ETH/SIA

Telefon Privat 055/95 13 61
Geschäft 055/95 38 89



ZENTRUM
HINWIL

müller
Chem.
Reinigung
937 11 79

herrensalon
ZENTRUM
GERDA FRECH TEL. 01 - 937 13 16

VOLG

Fleisch & Wurst
KÖNIG
HINWIL
Tel. 937 30 88

SPORT
SHOP
ZENTRUM 937 13 15

ZENTRUM
DROGERIE
HINWIL

JAHRESBERICHT DES RENNCHEFS

1. Saisonaufbau

Das Sommertraining, ein wichtiger Bestandteil einer Langlaufsaison, darf im Bericht des Rennchefs nicht unerwähnt bleiben. Es ist die Zeit in der ein Langläufer versucht seine Grundkondition und seine persönlichen Schwächen zu verbessern. Es ist aber auch die Zeit, wo man viel Spass an einem abwechslungsreichen Training haben kann.

Besonders reges Interesse zeigten unsere Clubmitglieder am Sonntagmorgentraining in dem wir meistens durch die herrlichen Wälder des Bachtels oder Tössstockgebietes "joggten". Selbst Regenschauer, Hitze oder Kälte konnten nicht verhindern, dass oft eine stattliche Zahl von 10 - 15 Läufern anwesend waren. Als "stiller" Mitjogger war es ein Vergnügen den reizvollen Themen, welche jeweils in den verschiedenen Läufergruppen behandelt wurden, zuzuhören. Ich möchte an dieser Stelle nicht näher auf die einzelnen Diskussionen eingehen. Sicher werden sich noch einige an die vielen Liter Tee, die wir von einer anonymen Spenderin erhielten, erinnern. Auf jeden Fall vielen Dank, wir kommen im nächsten Sommer wieder.

Die ganz Wilden unter uns hatten nach dem Mittagessen jeweils noch Kraft, um im San-Sirostadion Fussball zu spielen. Ob dies wohl ausschlaggebend war, dass der SC am Bachtel dieses Jahr das ZSV-Fussballturnier wieder gewinnen konnte? So gegen Herbst, wenn die Tage kürzer werden und die Kühe sich wieder auf die Winterzeit umstellen, nahm den auch die Zahl der Trainingsfleissigen ab. Schlussendlich waren für die Trainingswochenenden und Trainingslager auf Schnee nur noch die wirklich eingefleischten Langläufer dabei. Doch Spass beiseite, unsere Rennläufer gingen gut vorbereitet in die Saison 82/83 und man durfte gespannt sein, ob sich dieser Trainingsfleiss auch auszahlen würde.

2. Lizenzierte Rennen

Die Qualifikationsrennen für die Schweizermeisterschaften liefen dann auch bei den Junioren den Erwartungen entsprechend, während bei den Senioren ein leichter Rückschlag gegenüber dem Vorjahr nicht zu übersehen war. Einerseits aus beruflichen Gründen und weil unser Skiclub dieses Jahr besonders heftig von der Grippewelle betroffen wurde. And erseits, und dies ist verständlich, sind unsere gestandenen Läufer gar nicht mehr an einer Teilnahme an nationalen Meisterschaften interessiert. Trotz gutem Willen wurden dieses Jahr an den Schweizermeisterschaften keine Spitzenresultate erreicht, dafür waren wir der einzige Skiclub der gleich vier Junioren im Einzellauf stellte. Dies deutet auf eine gewisse Leistungsdichte hin, zumal die Qualifikationsrennen in unserem Verband immer härter werden.

Zum Glück hatten unsere Atlethen noch andere Gelegenheiten ihre Fähigkeiten zu beweisen. Allem voran natürlich die SSV-Cuprennen, die von einem Rennläufer eine konstante Leistung den ganzen Winter hindurch verlangen. Hier wurden einige sehr gute Resultate erreicht, die zu Hoffnungen Anlass geben. An den restlichen interregionalen oder regionalen Rennen waren Spitzenresultate keine Seltenheit.

3. Volksläufe

Wie ich bereits einmal erwähnte, haben unsere älteren Senioren nicht mehr die gleichen hochgesteckten Ziele. Um dem Langlaufsport nicht ganz den Rücken zu kehren beteiligten sie sich an Volksläufen. Eine gesunde Rivalität verbunden mit Geselligkeit und zum Teil sehr schönen Reisen, ein paar Tage Urlaub von Haus und Hof, sagte unseren früheren Assen mehr zu. Der Reiz, einmal errungene Erfolge zu verteidigen, spornte so manchen wieder zu guten Leistungen an. Solche Effort's stellten sich dann auch diesen Winter wieder ein. Die erreichten Resultate am Koasa, Engadiner, Einsiedler können sich wirklich sehen lassen. Jeder sollte dort Sport betreiben, wo er Talent hat und sich wohl fühlt. Deshalb wahrscheinlich scheint in unserem Verein eine neue Sportart Fuss zu fassen, nämlich .....

4. Triathlon

Ein Fremdwort in unserem Club? Vielleicht noch diesen Winter! Triathlon wie auch Biathlon erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Drei Läufer unseres Vereins nehmen regelmässig und mit Erfolg an solchen Rennen teil.

5. Rückblick und Ausblick

Analysiert man die Saison 82/83 ohne auf die einzelnen Läufer speziell einzugehen, muss festgestellt werden, dass wir unsere allerdings hoch gesteckten Ziele nicht erreicht haben. Wir haben zwar bei den Junioren den Anschluss an die schwächeren Kadermitglieder des SSV geschafft. Die zum Teil sehr guten Leistungen an SSV-Cuprennen bestätigen dies vollumfänglich. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass, falls alle mit dem gleichen Elan weitermachen, in absehbarer Zeit wieder eine Läuferin oder ein Läufer unseres Skiclubs in einem der SSV-Kader auftaucht. Schön wäre auch, wenn unsere starken Senioren sich entschliessen könnten, noch einmal eine Saison anzuhängen.

6. Resultate

Bisher habe ich Ihnen von guten, mittleren und schlechten Resultaten erzählt. Unsere Rennläufer haben es sicher verdient, wenn einige ihrer besonders guten Ergebnisse konkret erwähnt werden. Vorher aber möchte ich nicht unterlassen im Namen aller Läufer der Vereinsleitung und unserem Panoramapräsidium für ihre beträchtliche Unterstützung zu danken. Denn ohne die supergespurten Loipen und dem finanziellen Zustupf wäre ein solch umfangreicher Rennbetrieb kaum denkbar.

Martin Peyer	1. Rang	Clubrennen
	6. Rang	Einsiedler-Volkslauf
	44. Rang	Engadiner-Volkslauf
	3. Rang	Transjurassienne-Volkslauf
	9. Rang	Koasalauf
	1. Rang	Schweizermeisterschaft Biathlon-Staffel
Ruedi Vontobel	92. Rang	Engadiner-Volkslauf
	6. Rang	30 km ZSV-Meisterschaften
	24. Rang	Koasalauf
	4. Rang	Toko-Fischercup Bäretswil
Walter Leeser	2. Rang	Paul Simon Gedenklauf Klosters
	3. Rang	Toko-Fischercup Bäretswil
Hano Vontobel	1. Rang	OSSV-Meisterschaften
	1. Rang	Toko-Fischercup Brunnadern
	4. Rang	SSV-Cup Klosters
	6. Rang	SSV-Cup Biornstad
Andreas Manser	1. Rang	Bachtel Skitag
	1. Rang	Toko-Fischercup Brunnadern
	1. Rang	Toko-Fischercup Bäretswil
	6. Rang	SSV-Cup Schwägalp
Hansheiri Keller	1. Rang	Bachtel Volkslauf
Frank Hanselmann	5. Rang	Triathlon-Schweizermeisterschaften
	3. Rang	Triathlon Arosa
Daniel Kluser	3. Rang	Bachtel Skitag

Der Rennchef K. Manser

11. Koasalauf vom 11. - 13. Februar 1983 SCB
****

Eine grosse Schar Bachtelianerinnen und Bachtelianer besammelten sich freitagmittags beim Bahnhof Rüti. Dass einige Läufer jetzt schon etwas nervös waren, bewies Karl Manser, indem er die Wachskiste unter den von Ernst Pfister betreuten Reisecar leerte.
Die Reise führte über Weesen, wo noch einige Glarner zu uns stiessen, nach Sargans. Hier gesellten sich die beiden Bündner, Peter Janutin und Markus Margret zu uns, die Martin Peyer für die Mannschaftswertung "gekauft" hatte. Weiter ging es durch den Arlbergtunnel über Innsbruck nach Kössen im Tirol. Am Zielort des 42km-Laufes bezogen wir die Unterkunft in Privatpensionen, für zwei Nächte.
Am Freitagabend "streiften" einige Betreuerinnen und Läufer noch etwas im Nachtleben von Kössen herum. Böse Zungen behaupten, dass Rennchef Mäni, Höchler Ernst sowie der "Schreiberling" beim Fasnachtsball noch einige hübsche Betreuerinnen "aufzugabeln"versuchten.
Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Car nach Kitzbühel. Ernst Pfister besorgte die Startnummern. Mit geduldiger Mithilfe von Susi Schibli und Christa Zumbach, konnten ein paar Läufer noch ein Startfeld nach vorn rücken. Die anderen Teilnehmer schauten mit unguten Gefühlen den Zielhang der Streifabfahrt hinauf. Es wurden nicht selten Ausdrücke verwendet, wie: "Da chöntsch mi nüd ha", oder "das isch gspune". Danach liefen die meisten von uns den Streckenteil zwischen km 3 und km 11. Dieser Teil enthält die schönsten und abwechslungsreichsten Passagen des Koasalaufes. Nachmittags wanderten wir etwas langsamer als am Morgen die "Steilwand" nach ungefähr 22 km hinauf. Auf rund 2 km war eine Steigung von 200 m zu bewältigen.
Beim letzten Abendessen "pumpten" wir mit Steaks und Coupes zusätzlich noch einige Kohlenhydrate in den Körper. In Sachen Wachs konnte man beruhigt abends eine Schicht grün-Spezial als Grundschicht einbügeln.
Herrliches Wetter erwartete uns am Sonntagmorgen. Nicht begeistert war der Chauffeur der Car-Firma Ryffel, denn die Bremszylinder waren über Nacht eingefroren. Trotzdem konnten wir die Fahrt aufnehmen, aber nur bis zur ersten Steigung, hier blieb der Car stehen. Mit Wachsbrennern tauten wir die zwei Zylinder auf. Als das Gleiche nochmals geschah, wurden viele von uns nervös. Ein lustiges Bild bot sich am Strassenrand; einige wachsten eilends ihre Skier, andere hielten sich mit Gymnastik warm und die übrigen tauten Bremszylinder auf. Nach einigen Minuten gings weiter nach Kitzbühel ins Startgelände. Sehr in Eile war Lotti Marty. Kaum angekommen nahm sie ihre im Car gewachsten Skis und rannte 45 Minuten vor dem Startschuss zum Start. Die anderen wachsten bei ca. 7 Grad unter Null noch ein paar Schichten grün und

blau Trockenwachs. Um 9 Uhr fiel dann der Startschuss. In herrlichen Spuren nahmen wir die Kilometer in Angriff. Etwas mehr als die Hälfte der 2500 Teilnehmer lief die Distanz von 72 km, die anderen diejenige über 42 km. Durch die vielen Tirolerdörfer konnte man sich zu den Schneewalzer-Klängen der Dorfmusiken etwas auflockern. Sprinter Mäni startete ein bisschen zu schnell, denn nach 35 km machte sich bei ihm der "Hammermann" bemerkbar, so dass er auf der zweiten Streckenhälfte stark abbaute. Ein charmantes Lächeln von Susi Schibli, Esther Kocher und Christa Zumbach, die uns ausgezeichnet verpflegten, konnte manchen von uns auf den letzten Kilometern noch etwas beflügeln. Das Ziel über 72 km in St.Johann befand sich in einer Festhalle... somit wurde der erste grosse Durst gleich gelöscht. Anschliessend fand vor einem, mit grossen Pokalen bestellten Gabentisch, die Preisverteilung statt. Viele Bachtelianer konnten sich ausgezeichnet plazieren, wie der nachfolgenden Rangliste entnommen werden kann.

Rangliste:

42 km — 1. Bernhard Winter, Oesterreich, 12. Markus Margret, 13. Martin Peyer, 14. Peter Janutin, 27. Ruedi Zumbach, 28. Ernst Kocher, 31. Walter Pfenninger, 60. Felix Vontobel, 93. Peter Sommerhalder, 104. Andreas Sommerhalder, 296. Ernst Pfister

Mannschaftswertung:
1. SC am Bachtel I (Margret, Peyer, Janutin)
3. SCB II (Zumbach, Kocher, Pfenninger)
9. SCB III (Sommerhalder, Sommerhalder, Pfister)

72 km — 1. Franz Renggli, Schweiz, 55. Ruedi Vontobel, 59. Walter Leeser, 80. Christian Vontobel, 119. August Huber, 124. Fritz Eberle, 130. Karl Manser, 154. Hans Heeb, 162. Ueli Vontobel

Mannschaftswertung:
1. SC Graue Hörner-Mels, Schweiz,
9. SC am Bachtel 1 (Vontobel R, Leeser W., Vontobel Chr.)
15. SCB II (Eberle, Manser, U. Vontobel)

Um 1900 Uhr waren wir alle wieder für die Heimreise besammelt. Lange Zeit wurden noch Renndiagnosen gestellt: "Häsch en möge?", "es hät mi ufgstellt", "ich han en müesse zieh laa" usw. Auch die Witze von "Dibi-Däbi" Hans Heeb verkürzten die Rückfahrt. Um Mitternacht herum waren wir alle, mit einigen Erlebnissen bereichert, wieder in Rüti.
Bis zum nächsten Mal, Euer

"Pepi" Vontobel

JUGEND - ORGANISATION JO
****

Es war ein mässiger Winter, sowohl mit dem Schnee wie auch mit den Resultaten.
Angefangen beim Sommertraining, das lief schon nicht optimal, da müssen wir diese Saison schon härter anpacken. Nachher hätte der Winter kommen sollen, aber er kam nicht. Das gab für die Trainingsgestaltung allerhand Probleme auf. Lauftraining zu Fuss, oder Krafttraining in der Halle - und das mitten im Winter! So gesehen war das Training natürlich nicht das, was es hätte sein sollen. Und zudem gesellte sich noch den ganzen Winter hindurch die Grippe dazu, von der wahrscheinlich nicht mancher verschont blieb. Am meisten geschwächt war unsere JO ausgerechnet zum Zeitpunkt des Interregionalen und der Schweizermeisterschaft. Beim Interregionalen konnten unsere zwei Besten erst gar nicht starten, und beim Schweizerischen waren etliche so geschwächt, dass einfach keine guten Resultate zu Stande kommen konnten. Da aber heuer die Landesmeisterschaften vom eigenen Verband organisiert wurden, konnten sogar noch mehr daran teilnehmen, als erwartet werden durfte. So oder so, wir dürfen natürlich nicht die Grippe allein als Schuldige anführen, denn es steht fest, das Training muss verbessert werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn wir die Grossen und Kleinen im Training teilen, um so besser auf den Einzelnen eingehen zu können. Das bedingt natürlich mehr Trainer, denn einer allein bringt das einfach nicht fertig. (Wenn jemand Interesse hat, wäre ich froh und dankbar, wenn er sich bei mir melden könnte.) Die Saison hatte aber auch erfreulichere Seiten. So z.B. was die Trainingsbeteiligung anbelangt. An etlichen Abenden fanden sich bis zu 20 Teilnehmer ein, was einer 100%-igen Beteiligung entsprach! Auch der Trainingseifer ist bei den meisten lobenswert. Wie oft regnete es doch in Strömen an einem Mittwochnachmittag, und sie kamen trotzdem, auch wenn sie beim Langlaufen "pflotschnass" wurden! Im Rückblick auf den Winter habe ich gesehen, dass die Information wie auch die Organisation noch verbessert werden muss. Es hat nicht immer alles so geklappt wie ich es mir vorgestellt hatte. Doch, der nächste Winter kommt bestimmt. So, nun möchte ich noch allen meinen Helfern herzlich danken, denn ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, die JO so über den Winter zu bringen. Ein grosser Dank gebührt dem alten JO-Chef, der mir immer mit Rat und Tat beigestanden ist.
n.b. Oft habe ich hören müssen, die JO werde zu lèger geführt, die Kinder seien frech usw. Irgendwo müssen die Kinder doch ihre aufgestauten Aggressionen loswerden, und wenn sie dies in der Schule und zu Hause nicht können, so kann es halt einmal vorkommen, dass dies in der JO geschieht. Dies sollte man verstehen und die Kinder nicht gleich

verurteilen! Waren wir nicht auch einmal Kinder?? JO

Walter Honegger/JO-Chef

Nachfolgend noch einige Resultate des Winters 1982/83: (wichtigste Rennen)

Es wurden insgesamt 10 Rennen besucht, dabei schauten für die JO Bachtel folgende Ränge heraus:

13 x Platz 1, 10 x Platz 2, 9 x Platz 3!

ZSV-Meisterschaft

Mädchen:	JO I	1. Gutknecht Conni, 3. Tschirky Sarah, 4. Kunz Doris, 8. Mesmer Doris,
	JO II	5. Susanne Manser, 11. Mesmer Susi,
	JO III	1. Honegger Silvia, 7. Bösch Sabine,
Knaben:	JO I	5. Suler Michael, 9. Schuler Urs,
	JO II	14. Graf Thomas, 16. Kluser Reto, 20. Schuler Fritz,
	JO III	8. Kunz Armin, 18. Tschirky Heinz, 19. Gutknecht Andi, 27. Belotti Hanspeter, 28. Tschudi Martin, 38. Stippler Reto.

Interregionales in Campra/TI

Mädchen:	JO II	4. Manser Susanne
Knaben:	JO III	24. Tschirky Heinz, 40. Belotti Hanspeter, 46. Stippler Reto, 48. Tschudi Martin

Schweizermeisterschaft in Einsiedeln

Mädchen:	JO II	1. Zbinden Nicole, Biel, 13. Manser Susanne,
	JO III	1. Rietmann Marlies, Splügen, 14. Honegger Silvia,
Knaben:	JO III	1. Hug Raimund, Arve-Mols, 41. Kunz Armin, 63. Tschirky Heinz, 84. Belotti Hanspeter, 86. Gutknecht Andi

---

Gedanken eines austretenden JO-Mitgliedes
****

Seit zwei Jahren mache ich aktiv in der JO Bachtel mit und in dieser Zeit konnte ich so allerlei Eindrücke sammeln. Es gibt da positive aber auch negative Punkte zu erwähnen. Von diesen möchte ich ein bisschen berichten. Ganz toll ist natürlich, dass man beim Eintritt Skis, Schuhe und Stöcke zur Verfügung gestellt bekommt und somit nicht schon am Anfang das Budget der Eltern auf den Kopf stellen muss. Allerdings, wenn man dann das Langlaufen so langsam beherrscht, zieht man dann doch einen Skikauf in Erwägung, um einen schnelleren und noch schöneren Rennski zu besitzen. Im Winter, in den Trainings,finden wir meistens

hervorragende Spurverhältnisse vor, was einem das Trainieren natürlich viel leichter macht. Der Transport zum Training und an die verschiedenen Veranstaltungen klappt sehr gut. Im Winter 1982/83 wurden sogar die Startgelder aus der JO-Kasse bezahlt. Gut finde ich auch den JO-Leiter und Wachsberater. Gefallen hat mir natürlich auch das Gletscherlager im Herbst. Was mir allerdings nicht so passte, war, dass manchmal so allerlei Dinge abhanden kommen; wie z.B. Wachs, Abziehklingen und sogar Skimützen. Die JO sollte zudem im Training besser unterteilt werden. Der Grössen- und Kräfteunterschied zwischen den 10 - 15-jährigen ist zu gross. Aber im Ganzen gesehen ist die JO eine gute Organisation!

Heinz Tschirky

Fernsehstars der JO-Bachtel
****

Sieben Bachtelianer wurden noch im Herbst von Herrn Brugger (Regisseur) dazu aufgeboten am 7. Dez. 82 nach Reit im Winkl/BRD zu reisen, um dort für die Fernsehsendung "Pfiff", verschiedene Langlaufarten zu demonstrieren. Es waren dies: Susanne Manser, Sabine Bösch, Silvia Honegger, Heinz Tschirky, Armin Kunz, Andreas Gutknecht und Hanspeter Belotti. Als wir nach 8-stündiger Fahrt mit unserem JO-Bus müde in Reit ankamen, wurden wir schwer enttäuscht. Es wurde uns nämlich mitgeteilt, dass es während unserer Reise ständig geregnet habe und es daher nicht möglich sei, genügend Schnee für die Aufnahmen zusammenzuführen. Nach der kurzen Nacht mussten wir wohl oder übel wieder nach Hause zurückreisen. Am 3. Jan. 1983 wurden wir (diesmal nur noch vier) erneut aufgeboten, die lange Reise unter die Räder zu nehmen, um es nochmals zu wagen. Da wir nur noch zu viert waren, begleiteten uns noch 2 Springer des SC Hinwil (Daniel Suremann und Thomas Kindlimann). Diesmal empfing uns ein winterliches Reit im Winkl. Kilometerlange Loipen erstreckten sich durch die schöne Landschaft, die wir dann am nächsten Tag auch sogleich für unser Training ausnützten. Am Nachmittag mussten wir das ganze "Tingel-Tangel" proben.
Doch am nächsten Morgen..... Franz weckte uns schon früh, doch gleich wurden wir erneut enttäuscht. Es regnete nämlich, dass es sogar Hunden ungemütlich gewesen wäre. Trotzdem machten wir uns bereit. Die neuen Adidas-Anzüge, die wir geschenkt erhielten, waren an diesem Morgen das einzige Erfreuliche. Die schlechten Verhältnisse und das sogenannte Kleeblatt, auf dem wir uns im Diagonalschritt bewegen mussten, liessen sehr zu wünschen übrig. Weil das Wetter immer schlimmer, und der Auslauf der Schanze immer weicher wurde, wurden die Springer ent-

gegen dem Programm zuerst gefilmt. Das hiess für uns warten und frieren, und nochmals warten und frieren. Daniel und Thomas schnitten mit dem 1. bzw. 4. Rang bei dem kleinen Wettkampf (1. Platz in der Springergesamtwertung) sehr erfreulich ab. Diese Leistung der Hinwiler-Kollegen ermutigte uns natürlich. Doch plötzlich hatten es die Fernsehleute eilig und wir mussten ohne ideal gewachste Skis beginnen. Das Kleeblatt zu laufen war kein Problem, da wir inzwischen die Spur verbessert hatten. Doch als dann der Startschuss zum kurzen Rennen gegeben wurde, stellte sich heraus, dass wir verwachst hatten. Auch optisch war dies gut festzustellen, da unsere Teilnehmer wegen den riesigen "Stögeln" immer grösser wurden. Zum falschen Griff in die Wachskiste gesellte sich zusätzlich noch das vorher erwähnte Frieren. So war es nicht verwunderlich, dass wir uns mit eher hinteren Rängen zufriedengeben mussten. In der Gesamtwertung des Langlaufs belegten wir den eher enttäuschenden 3. Platz. Mutlos setzten wir uns daraufhin in den Bus und plauderten über den vergangenen Tag. Wir hatten uns diesen etwas anders vorgestellt. Nachdem wir Sack und Pack wieder im Bus verstaut hatten, machten wir uns gleich auf den Heimweg. Auf der Heimreise kam dann endlich wieder Stimmung auf. In Vaduz einigten wir uns auf einen Halt um mit dem übriggebliebenen Geld etwas zu essen. Mit Freude stellten einige fest, dass es dort auch Raviolis gibt, worunter sie sich natürlich rote Büchsenraviolis vorstellten. Da hatten sie sich aber in der Hausküche getäuscht, denn was sie vorgesetzt erhielten, waren im Fett schwimmende, weisse Fetzen, die eine undefinierbare Füllung ("wie Hühnermist") in sich bargen. Auf so was waren wir nicht gefasst und liessen daher nach einigen Versuchen alles stehen. Auf dem Höhepunkt der Stimmung angelangt, kamen wir um ca. 2400 Uhr in Hinwil an, wo wir unsere Gruppe um die zwei Springer kleiner machten. Jetzt endlich gelangten wir nach Hause. Am nächsten Tag war wieder Schule, unter dem Motto: "Alles schläft und Einer spricht, doch sowas nennt man Unterricht"! Der an die Teilnehmer abgegebene rote Adidas-Trainingsanzug, erfüllt uns mit Stolz und erinnert uns trotz allem gerne an Reit im Winkl, wo wir um einige Erlebnisse reicher wurden.

Die JO-Fernsehstars

KNORR-QUICK-SUPPE

der heissgeliebte Energiespender — auch auf der Panorama-Loipe

Besuch im Fürstentum Liechtenstein JO

Mit 24 Bachtelinanern, vollen Skisäcken und Wachskisten, fuhren wir auf die Alp Malbun im Fürstentum Liechtenstein. Es war ein herrlicher Sonntagmorgen. Als wir nach einer Stunde Fahrt dort ankamen, eilten alle zu den Startlisten. Die einen riefen: "Juhui, ich chaa hinnedure starte". Die anderen wiederum waren enttäuscht. Doch als bekannt wurde, dass alle JO zusammen auf einer Linie starten durften, waren alle wieder zufrieden. So begann das Wachsen und Einlaufen. Plötzlich forderte uns der Speaker auf, an den Start zu gehen. "Päng", ertönte der Startschuss. Alle stürmten vorwärts. Auf einer Seite fiel ein ganzes Rudel um. Auf der anderen Seite ging es ziemlich gut vorwärts. Alle JO mussten die gleiche Strecke von 7,5 km zurücklegen. Sie führte durch eine herrliche Landschaft, die bergauf- und bergab ging. Mit hochroten Köpfen kamen auch schon die ersten Läufer ins Ziel. Unser erster Bachteler, Heinz Tschirky, war auch unter ihnen. Nach und nach liefen dann auch die anderen Läufer unseres Clubs durchs Ziel. Später, an der Rangverkündigung, war sogar die Fürstin Gina persönlich anwesend und gratulierte jedem von uns. Wir durften an diesem Sonntag zufrieden sein, denn wir erreichten eines der besten Ergebnisse des ganzen Winters.

Susanne Manser

Wir gratulieren...

...unserem Ehrenmitglied
Ueli Maurer

zu seiner
ehrenvollen Wahl
in den Kantonsrat

BRAVO!

Die Klubkameraden sowie
Panoramaloipen- und SCB-Vorstand

BACHTEL-PANORAMALAUF 1983 SCB/PAN.L
****

Nun war es also soweit, der Termin des Panoramalaufes rückte näher und näher. Laut Kalender hätte man eigentlich problemlos einen Skilanglauf durchführen können. Doch am Vortag des grossen Ereignisses waren gewisse Partien der neuen Strecke mehr grün als weiss. Mit einem Grossaufgebot, unter dem Motto "alli Maa a'd Seck", wurde die Loipe hergerichtet. Viele, viele Schaufeln wurden geschwungen und manche Wagenladung Schnee,musste von schneesicheren Orten an die exponierten Stellen transportiert werden. Die Zusammenarbeit unter den Clubmitgliedern war einzigartig. Mancher Bachtelianer mag an jenem Abend müde aber zufrieden in die Federn gekrochen sein. Viele mögen sich dabei gedacht haben, dass sie einem Club angehören in welchem die Mitglieder gewillt sind, auch in schwierigen Situationen am gleichen Strick zu ziehen. Ueber Nacht wollte dann offenbar Frau Holle ihr Versäumnis korrigieren. Sie tat dies in Form von ca. 50 cm Neuschnee "auf einen Tätsch". Dass man darüber bei den Loipenverantwortlichen für einmal nicht eben erfreut war, muss man begreifen. Viele Stunden Arbeit vom Vortag wurden zugedeckt und ein riesiger "Chrampf", unter hektischen Bedingungen, wartete den Veranstaltern. Ab morgens 0400 Uhr war die Spurmannschaft unterwegs und kämpfte während rund 4 Std. gegen die enormen Schneemassen. Der Ausspruch von Max Kunz, unserem Spurchef: "So öppis hani dänn scho no nie erläbt - heilige Cheib", sagt einfach alles. Die Startzeit wurde verschoben und trotzdem mag wohl manch ein Angemeldeter zu Hause, oder irgendwo in einer Schneemauer steckengeblieben sein. Für die rund 200 Unentwegten kam nun die schwierige Zeit der Rennvorbereitungen vor dem Start. Manch einer soll sich in grösster Verzweiflung, in "Russisch-Roulett-Manier", auf irgendeine Sorte Wachs gestürzt haben. Den Gesprächen der Teilnehmer konnte man entnehmen, dass offenbar äusserst schwierige Verhältnisse vorherrschten.
Sätze wie: "Liit Neuschnee uf dä Tannewipfel, wär klistere dänn scho dä Gipfel", oder, "nimmsch Gäl, Wiss, Orange oder Blau - bi dene Verhältniss wirsch nüd schlau". Dass einige Teilnehmer tatsächlich nicht fündig wurden, konnte man bereits beim Einlaufen sehen. Anstelle von eleganten Gleitschritten traten vermehrt eher stockende Bewegungen. Man wusste dabei nie so recht, ob nun effektiv das falsche Wachs oder vielleicht doch das "Chränzli" vom Vorabend die Schuld trug.
Der Start klappte jedenfalls für alle hervorragend. Da gab es kein "Stämpfele, Schiebe, Trucke und Flueche", wie man dies bei anderen Anlässen leider so oft feststellen muss. Die Läuferschlange verschwand sehr bald im Nebel- und Schneetreiben. Mancher Läufer musste trotz

seiner grossen Wachskenntnisse die Waffen (lies Latten) strecken. Die Natur hatte wieder einmal bewiesen, dass sie auch in einer hochtechnisierten Zeit im Stande ist, ab und zu das Feld als Siegerin zu räumen. Unter diesen Umständen war es auch für die "Aussteiger" keine Schande, die Segel zu streichen. Jedem Teilnehmer gebührt für seinen Willen und Einsatz ein grosses Kompliment. Ein Kompliment haben sich sicher auch die gut eingespielte Mannschaft der Fa. Knorr sowie die Helfer- und Helferinnen des Panoramalaufes verdient.
Was man aber an diesem Schlechtwettertag von Euch Läuferinnen- und Läufern an Zähigkeit, Disziplin und Ausdauer zu sehen bekam, erfüllte den Zuschauer mit Hochachtung. Euch allen - herzliche Gratulation!
Ich hoffe für alle Beteiligten, dass der Panoramavolkslauf 1984 bei strahlendstem Wetter durchgeführt werden kann. Verdient hätten es alle!!

Chr. Häsler

BERÜCKSICHTIGEN SIE

BEI DER VERGEBUNG VON AUFTRAEGEN ODER BEI IHREN EINKAEUFEN

UNSERE INSERENTEN !

DANKE !!

AUSSCHREIBUNGEN/TERMINE/EINLADUNGEN SCB/JO/PAN.L
****

SCB-Generalversammlung

Samstag, 28. Mai 1983, 20.15 Uhr, im Restaurant Poo-Alp (Bergwirtsch.)
Alle SCB-Mitglieder und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen.
Auf eine grosse Beteiligung freut sich der Vorstand!

S O M M E R P R O G R A M M 1 9 8 3
****

24. 6.83 Jassen und Kegeln
ZSV Fussball und Korbball Turnier (Datum noch nicht bek.)
21. event. 28.8. P l a u s c h t a g
Geländelauf, Sackgumpen, Pfeilschiessen, Schwimmen
und Gemütlichkeit am Lagerfeuer
10./11.9. Bergtour
2.10.83 Berglauf Wald - Poo-Alp
9. ev. 16. ev. 23.10. Rollskirennen

Unser Telefonbeantworter erteilt jeweils nähere Auskunft.
Zu diesen Anlässen laden wir alle Clubmitglieder und alle
Panorama-Loipenmitglieder recht herzlich ein.

Gesund bleiben – Sport treiben!

Telefonbeantworter - Sommerservice

055/95 42 22 !!

---

chwimmen

ls Ausgleich zum
kisport

nterwasserstrahl-
assage

um entspannen und
ockern der
uskulatur

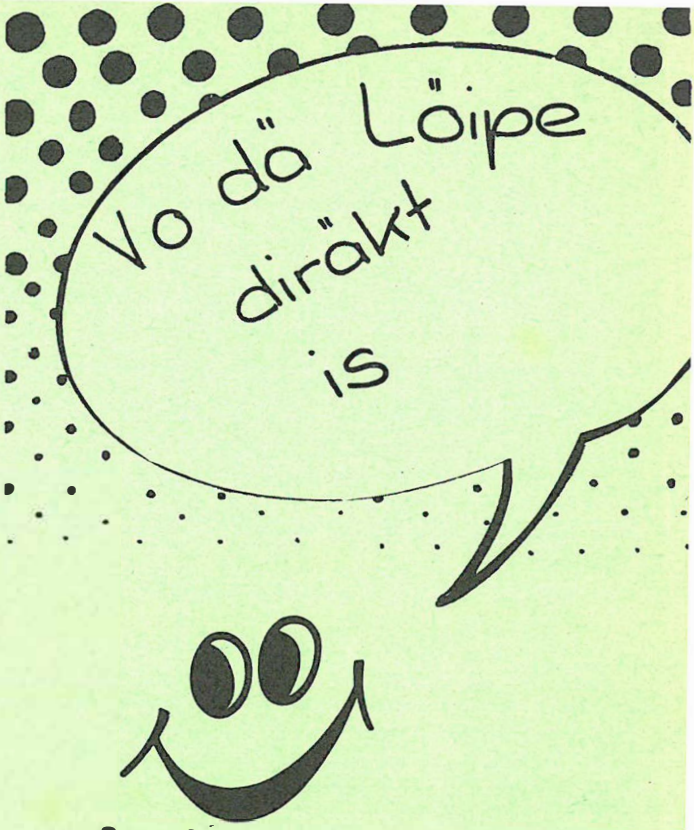
olarium

edeutet das ganze
ahr Sonnenschein

s gibt sie wieder
lie beliebten
arbigen

T-shirts

nit dem fröhlichen
ufdruck



Hallenbad Wald

Windegg Tel. 055/953800

nne, Räge, Schnee,
'Hallebad muesch vo
nne gseh!

lieb fit, gang mit,
'Hallebad isch nüd
iit!

s Hallebad gaan ich mit
uetem Grund;
änn Schwümme isch
sund!

Öffnungszeiten (bis auf weiteres)
Das Hallenbad ist wie folgt für die Öffentlichkeit geöffnet:

	Sommersaison 1.6.–31.8.	Wintersaison 1.9.–31.5.
Montag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Dienstag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Mittwoch	13.30–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Donnerstag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Freitag	17.00–21.30 Uhr	13.30–21.30 Uhr
Samstag	09.00–18.00 Uhr	09.00–18.00 Uhr
Sonntag	13.30–18.00 Uhr	13.30–18.00 Uhr

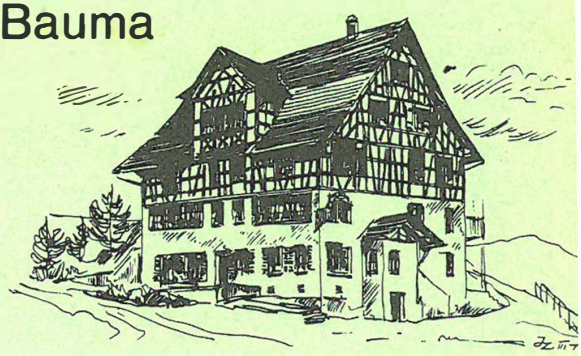
Jahresabonnemente:	Erwachsene	Jugendliche bis 16 Jahre
Hallenbad und Freibad	Fr. 110.—	Fr. 55.—
Hallenbad	Fr. 100.—	Fr. 50.—

P. P.
8498 Gibswil

Werden Sie Mitglied des SC AM BACHTEL oder Gönner der PANORAMA-LOIPE!

Rest. Schwendi, Bauma

Zobig-Plättli
Bure-Spezialitäten
Schöne Gartenwirtschaft
Grosser Parkplatz



Ob nachem Chrampfe oder Sport
dSchwändi isch de richtig Ort

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm